

# **BERICHT ZUR JÄHRLICHEN BEWERTUNG INKL. ERGEBNIS DER VOR-ORT-AUDITS 2008**

**PEFC**

**PROGRAMME FOR THE ENDORSEMENT OF  
FOREST CERTIFICATION SCHEMES**

**PEFC-REGION THÜRINGEN**



**DQS GmbH**  
**Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung**  
**von Managementsystemen**

August-Schanz-Straße 21  
60433 Frankfurt am Main  
[www.dqs.de](http://www.dqs.de)

# 1 Zertifizierungsempfehlung

Das Auditteam empfiehlt der DQS für das Regelwerk PEFC

- die Erteilung eines akkreditierten Zertifikates der Region
- die Erteilung des Zertifikates der Region, sobald die wirksame Umsetzung der Korrekturmaßnahmen nachgewiesen ist
- die Aufrechterhaltung des Zertifikates der Region
- die Aufrechterhaltung des Zertifikates der Region, sobald die wirksame Umsetzung der Korrekturmaßnahmen nachgewiesen ist

Im Rahmen der System und Dokumentenprüfung durch Auditoren der DQS wurde die Regionalen Arbeitsgruppe Thüringen gemäß PEFC Systembeschreibung (28.11.2006) auditiert.

Bei den durchgeführten Vor-Ort-Audits in der Region wurde die Einhaltung der Umsetzung der Verfahren zu Systemstabilität, sowie die Leitlinie bei ausgewählten Waldbesitzern bzw. Mitgliedern von forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen auditiert.

## 2 Umsetzung in der Region

### 2.1 Teilnehmende Betriebe der Region

Zum Zeitpunkt der Ziehung der Stichprobenziehung am **18.12.2007** betrug die zertifizierte Fläche nach PEFC in Thüringen insgesamt **352.495 ha mit 688 Betrieben**.

Davon waren:

Privatwald		FBG's (gemeinsch.)		FBG's (Zw.Stelle)		Landes-/Bundeswald		Kommunalwald		Summe	
Ha	Anzahl	Ha	Anzahl	Ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	Ha	Anzahl
62.206	357	28.988	110	5109	14	208.457	3	52.197	177	<b>352.495</b>	<b>688</b>

**Im Stichprobenverfahren (gemäß Anhang IV) wurden für 2008 folgende Betriebe gezogen:**

74er Waldgenossenschaft Kleinberndten	Gemeinde Eichenberg
Alfons Freiherr von Uslar Gleichen	Gemeinde Frauensee
Bundesforst Hauptstelle Holzland	Gemeinde Lengfeld
FA Jena	Gemeinde Rhönblick
FA Neustadt	Gemeinde Schwallungen
FA Schmalkalden	Gräbedünkel /Hübner Waldbau GbR
FA Schwarza	H. Krause
FBG "Totenkopf-Vitzerod" Wechmar	H.-U. Eckelmann
FBG Deuna	BVVG / LAFOS
FBG Heberndorf	Stadt Themar
FBG Im Rodelande Umpferstedt	Forst Ebnath AG
Waldgenossenschaft Altgemeinde Schleifreisen	

Diese Betriebe wurden in Absprache mit PEFC-Deutschland und der regionalen Arbeitsgruppe Thüringen begutachtet. Ein Betrieb kam noch aus der Stichprobe 2007, ein Betrieb musste in die Stichprobe 2009 verlegt werden. Und in einem der gezogenen Betriebe hatten sich die Eigentumsverhältnisse zwischenzeitlich geändert, so das dort kein VOA stattgefunden hat. In allen Betrieben wurden im Büro und auf stichprobenartigen Waldbegängen soweit möglich, Interviews mit den Waldbesitzern, Amtsleitern, Revierbeamten/innen, Forstwirten und forstlichen Lohnunternehmern durchgeführt.

## **2.2. Verfahren zur Systemstabilität**

### **2.1.0 Anforderungen an die Regionale Arbeitsgruppe**

Die Begutachtungseinheit ist definiert durch die Landesgrenzen des Freistaates Thüringen. Die Registrierung der teilnehmenden Betriebe geschieht gemäß Vereinbarung durch PEFC Deutschland. Ein stichprobenartiger Abgleich, wie in den letzten Jahre sollte auch weiterhin erfolgen. Durch das monatliche Erscheinen der „Stat-Zert.“ und auf der Homepage, herausgegeben durch PEFC Deutschland, werden alle teilnehmenden Betriebe Interessierten öffentlich zugänglich gemacht.

Nach wie vor sind folgende Verbände und Institutionen an der Arbeit der Regionalen Arbeitsgruppe beteiligt, auch wenn die Vertreter bzw. die Organisationsstrukturen teilweise gewechselt haben:

der Waldbesitzerverband für Thüringen e.V.,

der Gemeinde- und Städtebund,

das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt (TMLNU),

die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben,

die LAFOS Thüringen als Dienstleister für die Flächen der BVVG

die berufsständischen Vertretungen BDF und IG BAU,

Landesjagdverband Thüringen

Vertreter der Holz- und Papierwirtschaft und des Holzhandels und

Vertretern der Naturschutzverbände.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sind gemäß der GO berufen worden.

Die RAG stellt aber Interessierten jederzeit die Möglichkeit frei, an den Sitzungen teilzunehmen, bzw. sich als außerordentliches Mitglied zu beteiligen und somit auch in den Verteiler der Informationen und Terminen aufgenommen zu werden.

Wünschenswert wäre eine Teilnahme weiterer Naturschutzverbände und der Vertreter der Forstlicher Lohnunternehmer.

Auf allen Forstämtern sind PEFC Beauftragte benannt, die regelmäßig über den Verteiler der Rag mit Informationen versorgt werden.

### **2.1.1 Information teilnehmender Betriebe und interessierter Kreise**

Informations- und Schulungsblöcke haben im Rahmen von Forstamtsleiterdienstbesprechungen auch 2007/8 stattgefunden. Je nach Handlungsbedarf wurden sowohl auf Inspektionsebene als auch auf Forstamtsebene PEFC-Schulungen zu speziellen Themen durchgeführt und dokumentiert. Das Thema PEFC ist häufig direkt oder indirekt auch auf der Tagesordnung von Dienstberatungen auf Forstamtsebene.

Die Audits ergaben, das fast alle Waldbesitzer, Mitarbeiter der Landesforsten und auch die Unternehmer über sehr fundierte Kenntnisse hinsichtlich der Vorgaben der PEFC Leitlinien verfügen.

Auch im Privat- und Kommunalwald wurden PEFC- Schulungen sehr intensiv durchgeführt. Regelmäßig wird im Mitteilungsblatt des Waldbesitzerverbandes Thüringen und auf den sog. Waldbauern- Tagungen zu PEFC berichtet und anhand von Exkursionsbeispielen die Umsetzung diskutiert. Immer wieder trifft man auf auch auf sehr engagierte Waldbesitzer die an dem Lehrgang Waldbauernbrief (angeboten u.a. durch den Privatwaldbesitzerverband) teilgenommen haben.

Auch dort, neben fundierter fachlicher Information, ist die Zertifizierung einwichtiges Thema. Sehr gut war in einigen Forstämtern der Informationsfluss zu und von den Unternehmern durch regelmäßige organisierte sog. Unternehmertage gelöst!

Auch war die Regionale Arbeitsgruppe auf Messen insbesondere einer Jagdmesse mit Informationsständen vertreten.

Der Zugang zu Informationen zu PEFC Thüringen / PEFC D ist über die Homepage der Landesforsten auch gut gelöst, sollte aber bitte regelmäßig aktualisiert werden.

### **2.1.2 Bewertung der Einhaltung der Leitlinie**

Die im vergangenen Jahr von Interessierten Kreisen vermutete Abweichung in Punkto ganzflächiger Befahrung und ggf. Verletzung von Schutzfunktion ist noch durch die RAG in der Bearbeitung.

Der betroffene Waldbesitzer hat zwar schon umfangreiche Korrekturmaßnahmen ergriffen, wird aber die RAG noch weitergehend informieren. Anschließend entscheidet die RAG über das weitere Vorgehen gemäß ihrer Verfahren zur Systemstabilität ggf. dann auch unter Einbeziehung der Zertifizierungsstelle.

Eine Gesamtzusammenstellung der Dokumentation von Abweichungen und deren Korrekturmaßnahmen ist erfolgt. Das Ausfüllen in den Forstämtern und -betrieben wird stellenweise noch unterschiedlich gehandhabt. Teils wird der Bogen, der u. a. ja auch als Auswertungshilfe für die regionale Arbeitsgruppe gedacht ist, zentral für alle beteiligten Reviere und Betriebe durch den lokalen PEFC Beauftragten auf Forstamtsebene ausgefüllt. Sinnvoller und wirksamer erscheint den Auditoren aber die Dokumentation der Abweichung und der ggf. ergriffenen Korrekturmaßnahmen direkt bei den Revierleitern und den betroffenen Waldbesitzern. Ein Hinweis darauf ist schon durch die RAG an die PEFC Beauftragten weitergeleitet worden, sollte aber erneut bei der Abfrage erwähnt werden.

### **2.1.3 Maßnahmen zur Zielerreichung**

Regelmäßig wird in der RAG eine Auswertung zur Zielerreichung, auch anhand der Rückmeldebögen und den zur Verfügung stehenden Forstlichen Planungsinstrumenten / Controllingssystem / Förderung durchgeführt. Ein Teil der Ziele musste aufgrund der Sturmereignisse allerdings geändert werden. Bei einigen sind die Grundlagenvoraussetzungen erstellt.

Eine Bewertung der Umsetzung und Wirksamkeit der Handlungsprogramme und Zielerreichung erfolgt fortlaufend in den kommenden Jahren.

Nach der Aktualisierung der Ziele sollten diese insgesamt nochmals an die PEFC Beauftragten der Forstämter übermittelt werden.

### **2.1.4 Aktualisierung des Waldberichtes**

Eine generelle Aktualisierung war zum jetzigen Zeitpunkt nicht notwendig, da der Waldbericht erst 2005/06 fertig gestellt wurde.

## **2.2 Logonutzung**

In den begutachteten Betrieben ist das PEFC Logo korrekt verwendet worden. Da die Holz-Vermarktung vielfach über die Landesforsten erfolgt und dort das Logo auf den Stammdatenblättern zertifizierter Betriebe in der EDV hinterlegt ist.

Teils ist bei der Vermarktung von Brennholz bzw. auch als Kennzeichnung auf den Briefköpfen von zertifizierten Betrieben auf die Logonutzung verzichtet worden und somit als Marktinstrument nicht ganz optimal genutzt worden.

## 2.3 Einhaltung der Leitlinie

### 2.3.0 Allgemein

Die Beachtung gesetzlicher und anderer Forderungen sind bis auf wenige festgestellte Verbesserungspotenziale erfüllt. Dies wird ja auch u.a. durch die hoheitliche Tätigkeit und die Flächen -Präsenz der zuständigen Revierbeamten gesichert.

*Verbesserungspotenzial bestand in drei Betriebe bei der Entsorgung nicht mehr benötigten Zaunmaterials aus der Waldfläche und in einem Betrieb wurde der Wald leider als Zwischenlager für Laub- und Grünabfälle aus den öffentlichen Anlagen genutzt.*

Hierbei besteht natürlich immer wieder die Gefahr das dies auch für andere das Startzeichen für eine illegale Müllentsorgung im Wald darstellt.

*In einem Betrieb wurden geringen Mengen an unsortiertem Bauschuttreste wohl zur Befestigung vom Wegen eingebracht. dies ist aber zusammen mit dem zuständigen Revierleiter geklärt und noch während des Auditverlaufes sofort aus dem Wald entfernt worden.*

Allgemein	Verbesserungspotenziale	Maßnahmenpläne
Beachtung gesetzlicher und anderer Forderungen	4	

### 2.3.1 Forstliche Ressourcen

In den begutachteten Betrieben lagen entweder Einrichtungswerke oder der Größe der Betriebe entsprechenden Betriebsplanungen vor. In einem Betrieb/ FBG zum Teil nur mündliche Absprache, da es sich um Kleinstflächen mit aussetzender Nutzung handeltet Die standardisierten Vorschläge zur jährlichen Betriebsplanung geben dem privaten Waldbesitzer eine gute Handlungsvorgabe.

Auch in diesem Jahr war festzustellen das die Aufarbeitung der Sturmflächen (Räumung / Vorbereitung und vielfach auch schon wieder aufgeforstet) von allen Waldbesitzern mit einem außerordentlichem Engagement vorangetrieben worden sind.

Eine Waldumwandlung wurde nicht festgestellt.

1. Forstliche Ressourcen	Verbesserungspotenziale	Maßnahmenpläne
	-	-

### 2.3.2 Gesundheit und Vitalität des Waldes

In allen Berieben konnte ein vorbildlicher Umgang mit dem Einsatz von Pflanzenschutzmittel belegt werden. Selbst auf vielen der Kyrillflächen wird weitestgehend versucht auf den Einsatz zu verzichten.

Wo laut Gutachten gemäß der PEFC Vorgaben, nicht darauf verzichtet werden konnte, ist der Einsatz durch das Waldschutzkontrollsystem vorbildlich dokumentiert.

Das Führen auf Revierebene, die Verdichtung der Zahlen auf Forstamtsebene bis zur

Landesebene konnte stichprobenartig überprüft werden. Die Dokumentation in den vorhandenen Formularen ist hinreichend und entspricht der PEFC-konformen Dokumentation des fachkundigen Gutachtens

Eine Kalkung oder Düngung hat auf den begutachteten Flächen nicht stattgefunden.

Insgesamt waren die Verbesserungspotenziale (s.u. ) für die Bereiche der Erschließung und Befahrung der Bestände angesichts der in den letzten beiden Jahren angefallenen Holzmengen eher gering zu bewerten.

Die systematische Erschließung der Bestände schreitet durch die reguläre Holznutzung weiter fort, auch **wenn immer mal wieder durch Nutzung von Kalamitätsholz zu Abweichung von einer prinzipiellen Erschließung kommt.**

In den Werkverträgen der Landesforsten sind klare Angaben als Vertragsbestandteil zu den Anforderungen für den Unternehmereinsatz auf zert. Waldflächen formuliert.

**- Dies bedarf in einem Betrieb noch der Anpassung der Verträge**

**- In einem Fall ist es auf einem stark vernässten Standort bei der Sturmholzaufarbeitung durch einen Unternehmer zu tieferen Gleise gekommen, dort war in Teilbereichen des Bestandes keine Befahrung ohne grundlegende Sanierung mehr möglich.**

2. Gesundheit und Vitalität des Waldes	Verbesserungspotenziale	Maßnahmenpläne
2.5.1 Flächige Befahren	2	
2.5.1 Geregelter Dienstleistereinsatz	1	
2.6.1 Dauerhafte Feinerschließungsnetz	2	
2.6.2 Abstand > 20m	1	
2.7 Technische Befahrbarkeit	1	

### 2.3.3 Produktionsfunktionen der Wälder

Nach kurzer Zeit hoher Holzpreise war das letzte Jahr doch noch eher geprägt durch die Aufarbeitung von Kalamitäts- und Käferholz. Hier mit dem Schwerpunkt natürlich in den Fichtengebieten Thüringens. Dies und der geringe Holzpreis darf allerdings nicht dazu führen, gerade in den jüngeren Nadelholzbeständen die jetzt dazu „erzogen und gepflegt,, werden sollte sich hin zu stabilen Beständen zu entwickeln auf eine Nutzung zu verzichten oder Sie zu lange heraus zu zögern. Dies führte in 5 Betriebe zur Ausweisung von Verbesserungspotenzial.

In einem der Betriebe war es auf Grund der jetzigen Wegeerschließungssituation kaum möglich alle Bestände zu erreichen. Dies sollte auch im Hinblick auf immer weiter sinkende Fördermöglichkeiten des forstlichen Wegebaus geändert werden, da durchaus lohnenden Bestände (bzw. Einzelbäume) vorhanden waren, in denen in den letzten Jahren nicht gewirtschaftet wurde.

In den anderen Betrieben ist vielfach die Wirkung durch eine sinn- aber auch maßvolle Wegeerschließung deutlich geworden. Anders wäre eine so schnelle Aufarbeitung der Sturmschäden auch kaum durchführbar gewesen.

Auch in diesem Jahr sind keine neuen Wegebaumaßnahmen mit Schwarzdecken durchgeführt worden.

Grundsätzlich hat keine Ganzbaumnutzung stattgefunden, obwohl in Teilbereichen durch aus Stockrodungen mit anschließender Zerkleinerung des Materials als Flächenvorbereitung durchgeführt wurden.

3. Produktionsfunktionen der Wälder	Verbesserungs – potenziale	Maßnahmen - pläne
3.3 Sicherung der Pflege	5	
3.5.1 Bedarfsgerechte Erschließung	1	

### 2.3.4 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen

*In einem Betrieb wurde hinsichtlich der Baumartenwahl ein Verbesserungspotenzial festgestellt, da dort wohl überwiegend wieder auf Fichte gewirtschaftet wird, obwohl der Standort durchaus eine Beimischung anderer Baumarten erlaubt hätte und hinsichtlich der Risikostreuung wohl auch empfehlenswert wäre. Der Waldbesitzer hat sich aber auch angesichts dessen das nicht gezäunt werden soll und soweit es geht mit NV bzw. Wildlingen gearbeitet wird, wieder für einen Fichtenreinbestand und Mitnahme des Anfluges von Mischbaumarten entschieden.*

In den meisten Betrieben war aber festzustellen das auch aktiv die Einbringung von Mischbaumarten z.Z. vorrangig natürlich auf den Kulturen der Sturmflächen voran gebracht wurde. In den meisten Fällen wird geschaut was an Naturverjüngung ggf. schon vorhanden ist und dann mit Baumarten der PNV entsprechend ergänzt.

Douglas ist gerade in den typ. Nadelholzgebieten anzutreffen, aber bisher nicht großflächig oder bestandesbildend, sondern eher als Beimischung.

Mit besondere Sorgfalt und Stolz werden immer wieder Eiben und andere seltene Baum- und Straucharten von den Waldbesitzern gehegt.

Eine gesicherte und angepasste Herkunft ist grundsätzlicher Fördertabestand und daher für die meisten Waldbesitzer die Kulturen angelegt haben selbstverständlich.

Insgesamt aber war festzustellen, das außer dem anerkannten DKV Verfahren zur Herkunftssicherung des forstlichen Saat- und Pflanzgutes, leider die Verfahren die über eine stichprobenartigen genetischen Vergleich mit einer Rückstellprobe arbeiten noch nicht so bekannt sind und daher auch nicht als zusätzliche Absicherung und Qualitätsmerkmal genutzt werden konnten.

Mehrfach wurden auch diesesmal den Auditoren Flächen gezeigt, auf denen aufgrund eines freiwilligen Nutzungsverzichtes seitens der Waldbesitzer, gar nicht oder nur sehr sehr eingeschränkt gewirtschaftet wird.

Ein besonderes interessantes Vorhaben wurde in einem Betrieb vorgestellt: das dort durch Wiedereinbürgerung von Wildpferden versucht wird, ehemalige militärisch genutzten Flächen offenzuhalten.

Insgesamt haben diese Flächen für den für den Arten- und Biotopschutz besondere Bedeutung.

Eine teilweise Kartierung solcher „Inseln“, Kennzeichnung und Information bei Holzerntemaßnahmen ist üblich.

In zwei Betrieben wurde geringes Verbesserungspotenzial gefunden. Bei beiden Betrieben waren vor längerer Zeit Wasserflächen angelegt bzw. eingefasst worden, die heute nicht mehr ganz optimal den Ideen des Biotopschutzes entsprechen.

Der Schutz von Totholz und Habitatbäumen erfolgt gemäß den PEFC Vorgaben, oft auch in Zusammenarbeit mit örtlichen Naturschutzgruppen.



Im Rahmen der System- und Dokumentenprüfung wurden den Auditoren die Ergebnisse des Verbiss- und Schälgutachtens (2007) für Thüringen erläutert.

Die Ergebnisse bestätigen im erschreckenden Maße auch die im Audit festgestellten Situationen.

Bei rund 2780 Aufnahmepunkten beim Verbiss waren insgesamt rund 33 % mit B bewertet worden, was soviel heißt das dort das waldbauliche Verjüngungsziel aufgrund von überhöhten Wildbeständen nicht erreicht wird.

Schaut man genauer auf die Zahlen und auf die Anteile an Rein bzw. Mischbeständen ist das Ergebnis noch eindeutiger. Bei Reinbeständen lag der Anteil B bei 13% und bei den Mischbeständen sogar bei 46 %.

Hinzu kommen noch rund 8 % C bei denen die Ursache nicht eindeutig geklärt ist, warum das Verjüngungsziel nicht erreicht wird.

Für das Schälgutachten wurden rund 1335 Punkte untersucht. Davon waren circa 80 % in Rotwildeinstandsgebieten und 20 % mit Muffelvorkommen.

Als Ergebnis war abzuleiten das auf rund 27 % der Flächen ein nicht mehr tolerierbar Schältschaden vorhanden war (B) und das waldbauliche Ziel strukturreiche, stabile und damit auch wirtschaftlich lohnende Mischbestände für die nächste Generation zu schaffen, voraussichtlich nicht erfüllt wird.

Von den untersuchten Flächen sind es beim Rotwildkommen 30 % und bei Muffel immerhin 18 %. Nach den Ergebnissen der BWI II lag Thüringen schon mal bei rund 2,5 % frischer Schältschäden und liegt nun wieder bei 2,9 %.

Dieses Bild wurde leider auch in diesem Jahr in den Audits bestätigt.

Es war in 13 Betriebe ein Verbesserungspotenzial festzustellen und in 3 Betrieben wurde ein Maßnahmenplan vereinbart. Vielfach hatten die Auditoren den Eindruck, dass die Waldbesitzer schon versuchen im Rahmen Ihrer Möglichkeiten auf angepasste Wildbestände hinzuwirken. Allerdings bisher leider oft nicht mit dem nötigen Erfolg. Eine bloße Erhöhung der Abschusspläne ist auch nicht unbedingt zielführend.

*Die Aufklärung der Mitglieder/Jagdpädchter betroffener Hegegemeinschaften durch die Forstamtsleitung über zeitgemäßes Jagdmanagement ist wesentlich zu intensivieren und auch auf Landesebene ist über gemeinsame Strategien nachzudenken. Weitere Untersuchung in Kerngebieten zum Verhalten und Wanderbewegungen oder auch zur effektiven Gestaltung von Jagden wäre dringend zu empfehlen.*

<b>4. Biologische Vielfalt in Waldökosystemen</b>	<b>Verbesserungs – potenziale</b>	<b>Maßnahmen - pläne</b>
<b>4.1.1 Mischbestände standortgerechter Baumarten</b>	<b>1</b>	
<b>4.9 Schutz der Biotop und Schutzgebiete</b>	<b>2</b>	
<b>4.11 Angepasste Wildbestände</b>	<b>13</b>	<b>3</b>

### **2.3.5 Schutzfunktionen der Wälder**

Es wurde in allen Betrieben deutlich, dass auf die Schutzfunktionen und Biotop in der täglichen Arbeit geachtet und Rücksicht genommen wird (siehe oben). Flächenstilllegungen, Nutzungsverzichte, Wiedervernässungen von Moorflächen waren mehrfach Gegenstand der Audits und wurden durchweg positiv beurteilt.

Den Hinweisen von interessierten Kreisen hinsichtlich der überhöhten Nutzung in Teilbereichen von Schutzwaldung in einem Betrieb wird noch durch die RAG Arbeitsgruppe weiterverfolgt.

Auch in diesem Jahr konnte festgestellt werden, dass die Verwendung biologisch abbaubarer Öle zwar in der Regel vertraglich geregelt ist, aber bis auf Ausnahmen in einigen Forstämtern bisher nicht dokumentiert ist. Eine Art „Bestandesaufnahme“ bei Abschluss neuer Verträge, bzw. die Dokumentation wird mit Ablauf der Übergangsfristen des neuen PEFC Systems allerdings verpflichtend. Daher kam es in 7 Betrieben im Punkt der Dokumentation für die Verwendung von Bioölen zu Verbesserungspotenzial. Wichtig wäre auch eine Information über die verwendeten Betriebsmittel für die eingesetzten Fahrer, da Sie die ersten sind, falls etwas passiert die diese Information weitergeben müssen.

5. Schutzfunktion der Wälder	Verbesserungs – potenziale	Maßnahmen - pläne
5.6.1 Verwendung von Bioöle (Dokumentation)	7	

### 2.3.6 Gesellschaftliche und sozial Funktion der Wälder

In den Betrieben war durchweg ein qualifizierter Arbeitskräftebestand, zum überwiegenden Teil ausgebildete Forstwirte oder Mitarbeiter mit Erfahrung vorhanden. Dies traf auch auf die eingesetzten Unternehmer zu. Allerdings existieren nach wie vor bisher leider nur in wenigen Forstämtern konkretere Zusammenstellungen über den Maschinenpark (ob Bioöl / Breitreifen/ Winden- und Kranprüfung, Ausbildungsstand usw.).

In der Region Thüringen sind bisher noch recht wenige Unternehmer zertifiziert. Der Einsatz ortsnaher und bekannter Kräfte wird durchweg bevorzugt. Soweit feststellbar wurde die Tarifbindung eingehalten, zum Teil durch Haustarife mit der Garantie langfristiger Verträge (wobei in einem Betrieb leider die konkreten Auskünfte verwehrt wurden).

Bezüglich der Einhaltung der UVV wurden 8 mal Verbesserungspotenziale festgestellt. Mehrfach aufgrund von mangelnder UVV gerechten Fälltechniken, einmal war ein Hiebsort nicht entsprechend gekennzeichnet, einmal aufgrund mangelnder Sicherheitskleidung bei einem Selbstwerber (der allerdings sofort des Waldes verwiesen wurde) und in einem Fall die nichtvorhandene UVV Dokumentation.

Schulungen zur Holzernte/UVV sollten auf jeden Fall für Unternehmer, Forstwirte und Brennholzselbsterwerber weiterhin so intensiv durchgeführt werden.

Eine Übertragung der Sicherheitsstandards der Notfallvorsorge aus den LFV für die Lohnunternehmer und den Privatwald wäre begrüßenswert.

Vielfach wurden im Rahmen der Einweisung von Brennholznutzern nochmals auf die Einhaltung der UVV hingewiesen und zum Teil wurde dies auch mit Unterschrift dokumentiert.

Besonders positiv hervorzuheben sind hier die Bemühungen des Waldbesitzerverbandes die eine Vielzahl durch die sog. Mobile Waldbauernschulung auf die Einhaltung der UVV hin beraten und geschult haben. Auch auf den Tagungen wurden immer wieder gemeinsam mit den Vertretern der Berufsgenossenschaften auf die Gefahren hingewiesen.

Die betriebliche Mitwirkung konnte durch Gespräche mit Personalvertretern, vor allem in der LFV belegt werden. Die befragten forstlichen Lohnunternehmer waren i.d.R. ein bis zwei Mann Familienbetriebe.

Die Rücksichtnahme auf Standorte mit besonderer Bedeutung konnte für alle betroffenen Betriebe positiv bestätigt werden.

<b>6. Gesellschaftliche und soziale Funktion</b>	<b>Verbesserungs – potenziale</b>	<b>Maßnahmen - pläne</b>
6.4 Einhaltung der UVV	8	
6.6 Qualifikationsbezogene bzw. tarifliche Bezahlung der Mitarbeiter	1	

### 2.3.7 Zusammenfassung des Verbesserungspotenzials und der Maßnahmenpläne

<b>Allgemein</b>	<b>Verbesserungs- potenziale</b>	<b>Maßnahmen- pläne</b>
<b>Beachtung gesetzlicher und anderer Forderungen</b>	4	

<b>1. Forstliche Ressourcen</b>	<b>Verbesserungs- potenziale</b>	<b>Maßnahmen- pläne</b>
	-	-

<b>2. Gesundheit und Vitalität des Waldes</b>	<b>Verbesserungs – potenziale</b>	<b>Maßnahmen - pläne</b>
2.5.1 Flächige Befahren	2	
2.5.1 Geregelter Dienstleistereinsatz	1	
2.6.1 Dauerhafte Feinerschließungsnetz	2	
2.6.2 Abstand > 20m	1	
2.7 Technische Befahrbarkeit	1	

<b>3. Produktionsfunktionen der Wälder</b>	<b>Verbesserungs – potenziale</b>	<b>Maßnahmen - pläne</b>
3.3 Sicherung der Pflege	5	
3.5.1 Bedarfsgerechte Erschließung	1	

<b>4. Biologische Vielfalt in Waldökosystemen</b>	<b>Verbesserungs – potenziale</b>	<b>Maßnahmen - pläne</b>
4.1.1 Mischbestände standortgerechter Baumarten	1	
4.9 Schutz der Biotope und Schutzgebiete	2	
4.11 Angepasste Wildbestände	13	3

<b>5. Schutzfunktion der Wälder</b>	<b>Verbesserungs – potenziale</b>	<b>Maßnahmen - pläne</b>

5.6.1 Verwendung von Bioöle (Dokumentation)	7	
<b>6. Gesellschaftliche und soziale Funktion</b>	<b>Verbesserungs – potenziale</b>	<b>Maßnahmen - pläne</b>
6.4 Einhaltung der UVV	8	
6.6 Qualifikationsbezogene bzw. tarifliche Bezahlung der Mitarbeiter	1	

### 3 Ergebnis der Begutachtung

#### 3.1 PEFC

Geltungsbereich der Zertifizierung	Regionale Zertifizierung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung
Branche (EAC/IAF):	1
[Nur bei Förderung und Wiederholung]: Die vereinbarten Korrekturmaßnahmen der letzten Begutachtung sind	<input checked="" type="checkbox"/> wirksam umgesetzt <input type="checkbox"/> nicht wirksam umgesetzt <input type="checkbox"/> diese Bewertung ist nicht anwendbar
Die Verfahren zur Systemstabilität sind PEFC-konform	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nur teilweise – siehe Korrekturmaßnahmen <input type="checkbox"/> nein – siehe Korrekturmaßnahmen
Die Dokumentation ist	<input checked="" type="checkbox"/> voll angemessen <input type="checkbox"/> angemessen, jedoch verbesserungswürdig <input type="checkbox"/> noch nicht angemessen
Anzahl der Maßnahmenpläne auf regionaler Ebene	<u>  0  </u> Hauptabweichungen <u>  0  </u> Nebenabweichungen:
Anzahl der Maßnahmenpläne bei den begutachteten teilnehmenden Betrieben	<u>  0  </u> Hauptabweichungen <u>  3  </u> Nebenabweichungen (4.11)
Anzahl der Empfehlungen an die Waldbesitzer	<u>  4  </u> Allgemein <u>  0  </u> Forstliche Ressourcen <u>  7  </u> Gesundheit und Vitalität des Waldes <u>  6  </u> Produktionsfunktionen der Wälder <u> 16  </u> Biologische Vielfalt in Waldökosystemen <u>  7  </u> Schutzfunktionen der Wälder <u>  9  </u> Gesellschaftliche und sozial Funktion der Wälder
Zusätzliche Anmerkungen:	

## 4 Auftragsdaten und Angaben zum Begutachtungsprozess

### 4.1 Auftragsdaten

Auftraggeber:	PEFC Arbeitsgruppe Thüringen / PEFC Deutschland
Region:	Thüringen
Hauptadresse der RAG:	Hallesche Straße 16 in 990994 Erfurt
Aktenzeichen:	070183 Regelwerk PEFC
Auftrags-Nummer:	A 180201
Anzahl Personentage (PT) gesamt:	28 PT
Datum der System- und Dokumentprüfung	<b>01.07.2008</b>
Zeitraum der Vor-Ort-Audits	Juli bis November 2008

### 4.2 Angaben zum Audit

Die mit der RAG am **18.12.2007** abgestimmte Planung wurde

Eingehalten  
 wie folgt geändert:  
mehrfache Änderung der Termin der VOA

Korrekturmaßnahmen während des Audits:

keine  
 Korrekturmaßnahmen:

Die Verwendung des Logos entspricht den Regeln von PEFC Deutschland (Stand 05.10.2007)

ja  
 nein – siehe Korrekturmaßnahmen  
 noch nicht anwendbar

#### Abschlussbesprechung:

In der Abschlussbesprechung wurden die Auditergebnisse vorgestellt, erläutert und – soweit erforderlich – mit der regionalen Arbeitsgruppe bzw. mit den Waldbesitzern diskutiert. Wo Korrekturmaßnahmen erforderlich waren, wurden sie mit den jeweils Verantwortlichen vereinbart. Die nächsten Schritte, einschließlich Erstellung und Freigabe des Begutachtungsberichts, wurden erläutert.

## 5 Nächste Schritte

### 5.1 Maßnahmen PEFC

Korrekturmaßnahmen:

- Korrekturmaßnahmen sind nicht erforderlich
- Mit der regionalen Arbeitsgruppe vereinbarte Korrekturmaßnahmen werden von dieser wie vereinbart umgesetzt und auf Wirksamkeit überprüft
- Mit dem Waldbesitzer vereinbarte Korrekturmaßnahmen werden von diesem wie vereinbart umgesetzt und auf Wirksamkeit überprüft

Verbesserungspotentiale:

Die regionale Arbeitsgruppe bewertet alle identifizierten Verbesserungspotentiale intern; diese fließen ggf. in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein.

Wesentliche Änderungen des PEFC-Systems der Region:

Die RAG informiert die DQS möglichst frühzeitig, um gemeinsam mit der DQS geeignete Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Zertifizierung zu vereinbaren.

### 5.2 Maßnahmen DQS

Art der nächsten Begutachtung:

- Begutachtung der Verfahren zur Systemstabilität
- Aktualisierung des Waldberichtes
- Vor-Ort-Audits bei teilnehmenden Betrieben

Termine:

Datum (Monat/ Jahr):

Abstimmung der Planung: Feb 2009

System- und Dokumentenprüfung: April-Mai 2009

Vor-Ort-Audits: April – Juni 2009

Voraussichtliche Themenschwerpunkte:

- Angepasste Wildbestände
- geregelter Dienstleistereinsatz

Weitere Anmerkungen:

(z. B. gewünschte Informationen, Angebote usw.)

## 6 Ansprechpartner

Regionale Arbeitsgruppe

Telefon:

Fax:

E-Mail:

A. Müller

0361 – 3799820

0361 – 3799809

[A.Müller@TMLNU.Thüringen.de](mailto:A.Müller@TMLNU.Thüringen.de)

PEFC Deutschland

Telefon:

Fax:

E-Mail:

Herr D. Teegelbekkers (Geschäftsführer)

07 11/ 24 84 006

07 11/ 24 84 031

[info@pefc.de](mailto:info@pefc.de)

Auditor/in

Telefon:

E-Mail:

E. M. Schloßmacher

0173 9852030

[E.Schlossmacher@DQS.de](mailto:E.Schlossmacher@DQS.de)

Auditor/in:

Telefon:

E-Mail:

W. Stech

0171 8798472

[Wilfried.Stech@DQS.de](mailto:Wilfried.Stech@DQS.de)

DQS-Kundenbetreuung:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

Karin Eisenbeiß

0 69/ 95 427-1 30

0 69/ 95 427-6 37

[karin.eisenbeiss@dqs.de](mailto:karin.eisenbeiss@dqs.de)



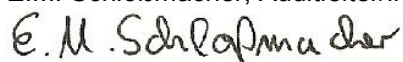
## 7 Anlagen zum Bericht

### Nur DQS-intern:

- |   |                                  |
|---|----------------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmenpläne [sofern erforderlich]  | Anzahl: 3                        |
| <input checked="" type="checkbox"/> Basisdaten Waldbesitzer – an DQS gesandt  | Anzahl: 21 per Mail              |
| <input checked="" type="checkbox"/> Basisdaten Waldbesitzer – Verbleib beim AL  | Anzahl: 21 Original              |
| <input checked="" type="checkbox"/> Erst-Planung der Vor-Ort-Audits   | Stand: Dez. 2007                 |
| <input checked="" type="checkbox"/> aktualisierte Planungen der Vor-Ort-Audits  | Stand: Juli – Nov. 2008          |
| <input checked="" type="checkbox"/> Musteranschreiben an Waldbesitzer   | Per Mail                         |
| <input type="checkbox"/> Waldbericht/ Bewertung des Waldberichtes<br>[sofern erforderlich]                                    |                                  |
| <input checked="" type="checkbox"/> Protokoll der System- und Dokumentenprüfung   |                                  |
| <input checked="" type="checkbox"/> Auditzeitplan System- und Dokumentenprüfung   |                                  |
| <input checked="" type="checkbox"/> Zielsetzung und –erreichung der Region  |                                  |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ergebnisse der Vor-Ort-Audits   | Anzahl Papier:<br>Anzahl EDV: 21 |
| <input checked="" type="checkbox"/> Betriebsspezifischer Routenplan, Gelände-<br>protokoll und Auswertung [sofern vorhanden]  | Anzahl: 21 Verbleib beim AL      |
| <input checked="" type="checkbox"/> Teilnehmerliste(n) Abschlussgespräch RAG  |                                  |
| <input type="checkbox"/> Geprüfte(r) Zertifikatentwurf / entwürfe<br>incl. Anhang mit Zielen der Region<br>[sofern anwendbar] |                                  |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges  |                                  |

Bericht erstellt am 03.05.2009

E.M. Schloßmacher, Auditleiter/in



Bericht geprüft und freigegeben

**DQS GmbH**  
**Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung**  
**von Managementsystemen**



Im Auftrag      06.05.2009

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
fachliche Prüfung der DQS

**Vertraulichkeit**



Der Inhalt dieses Berichts und alle im Zusammenhang der Begutachtung erhaltenen Informationen über das begutachtete Unternehmen werden von den Mitgliedern des Auditteams und von der DQS vereinbarungsgemäß vertraulich behandelt.

### **Verteiler**

DQS GmbH

Regionale Arbeitsgruppe

PEFC Deutschland